

Mein Amt

Dies meine Sendung: mit der nackten Hand
zu schlagen an den Fels der Höllezeit!
Wo fasse ich, zum Rufe ausgesandt,
das Siegel aus dem grauenhaften Leid?

Du wortenthobner Gott, o sternweit,
der uns die Lose zur Vernichtung wand,
führ endlich mich zum Sinn der Schrecklichkeit,
den deine Gnade tief ihr eingebaant!

Einsames Flehen, Hauch vom Munde fort
im Wind verstreut! Nein! Ich verstumme nicht!
Ich kniee wie der Bergmann kniet vor Ort.

Ob auch der Stein auf mich herniederbricht,
dies ist mein Amt: zu schürfen nach dem Licht,
das aus dem Flöz erlösend springt ins Wort.